

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

TU GRAZ

MeasureUp!

Zwei Jahre lang dauerte das Projekt „MeasureUp! Wir vermessen die Welt“, bei dem große Industriepartner und die TU Graz Schüler und Lehrer mit Themen zu Technik begeistern wollten. Die Abschlussveranstaltung fand am 25. Juni im Forschungszentrum **Virtual Vehicle** statt. Das Projekt, gefördert vom Fonds FFG, hatte gezielt Schulen mit hohem Migrationsanteil angesprochen.



Abschlussveranstaltung VIF

UNIVERSITÄT GRAZ

Weltalltage

Vom 6. bis 7. September gibt es für weltraumbegeisterte Studierende die Möglichkeit, an der Sommeruniversität „Graz in Space“ teilzunehmen, die von der Uni (Physik), dem Institut für Weltraumforschung und der Kommission für Astronomie veranstaltet wird und über Aktuelles aus dem Bereich der Weltraumforschung/Astrophysik informiert. <http://grazinspace.oeaw.ac.at>

MAGNA STEYR GRAZ

Demonstrator-Fahrzeug als Sieger

Das Projekt von Magna Steyr mit dem etwas sperrigen, aber aussagekräftigen Titel „Elektrofahrzeug mit Brennstoffzellen-Reichweitenverlängerer (Fuel Cell Range Extended Electric Vehicle)“ errang heuer den ersten Platz beim diesjährigen Energy Globe Austria Award. Es ist die nationale Stufe einer weltweit bekannten und geschätzten Umweltauszeichnung. 178 Länder nehmen daran teil, 6000 Projekteinreichungen gibt es welt-

weit. In der Kategorie „Luft“ kann nun eben dieses Demonstratorfahrzeug der Grazer Hightech-Schmiede an der Ausscheidung im Herbst teilnehmen.

Dieses zukunftsweisende Fahrzeugprojekt, das in Graz entwickelt und getestet wurde, stellt eine umweltfreundliche Lösung dar, bei der konventionelle Batterietechnologie mit wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen kombiniert wird.



Grazer Siegerauto in Wien IV/MAGNA

UNIVERSITÄT GRAZ

Netzwerk

Die Universität Graz verdichtet (gemeinsam mit der TU Graz und der FH Joanneum) das Netzwerk an Anockstellen für Absolventen dieser Institutionen im Ausland. Heute wird in Zagreb das „Chapter Kroatien“ eröffnet. Mittlerweile gibt es bereits 24 Außenstellen, von Schanghai bis New York. Dieser Tage wurde auch in Marburg ein Absolvententreffpunkt eingerichtet.

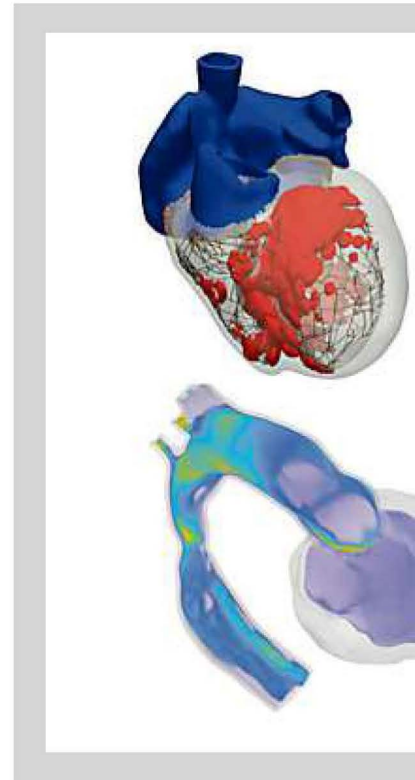
MONTANUNI LEOBEN

Schlacken als Rohstoffquellen

An der Montanuniversität Leoben startet ein interdisziplinäres Projekt zur Nutzbarmachung einer bisher wenig beachteten Rohstoffquelle: industrielle Reststoffe wie Stäube, Schlämme und Schlacken, die oft sehr gefragte Metallverbindungen quasi als Abfall enthalten.

Unter Leitung von Dozent Jürgen Antrekowitsch (Nichteisenmetallurgie) wird in Zusammenarbeit mit den Institu-

ten für Aufbereitung und Veredlung (Professor Helmut Flachberger) sowie Geologie und Lagerstättenkunde (Professor Frank Melcher) ein Beurteilungssystem entwickelt, das eine einfachere Erfassung und Bewertung dieser sekundären Ressourcen ermöglicht. Beteiligt sind mehrere Industriepartner – sechs österreichische Unternehmen sowie ein deutsch-spanischer Recyclingkonzern.



Im Rahmen des Schwerpunktes „Bio-TechMed“ wird an den Grazer Universitäten ein Herzmodell weiterentwickelt, das später einmal am Krankenbett Therapien optimieren soll.

Von Norbert Swoboda

Sie sehen furchterregend aus, diese Formeln. Und doch sollen sie künftig Leben retten. Denn obwohl sie tief aus dem Innersten der Physik und der Mathematik stammen, beschreiben sie, wie ein Herz funktioniert.

„Wir versuchen, ein Herz zu modellieren, das genau so schlägt wie in Wirklichkeit. Dabei müssen wir die Deformierbarkeit berücksichtigen, die Dynamik des Blutflusses und vieles mehr. Einige hundert Parameter spielen eine Rolle“, er-